

Lebensgeschichte: Erna Kraus geht mit ihrer Kleinwüchsigkeit großartig offensiv um / Im Alltag scheitert sie an so mancher Höhe

Als Statistin schlüpft sie in viele Rollen

Von unserem Redaktionsmitglied **Waltraud Kirsch-Mayer**

Selbst eifrige Theaterbesucher dürfen ihren Namen nicht kennen, gleichwohl haben sie Erna Kraus vermutlich schon auf der Bühne gesehen – beispielsweise als Königin der Penner, als greise russische Kaiserin Katharina oder in der aktuellen Zauberpantomime-Inszenierung. Seit zehn Jahren gehört die kleinwüchsige Ladenburgerin, die mit dem Handicap einer Körperlänge von gerade mal 1,29 Meter großartig offensiv umgeht, zu den immer wieder eingesetzten Statistinnen. Mit dem „MM“ nahm Erna Kraus aber nur indirekt wegen des Nationaltheaters Kontakt auf. Ihr Problem: Seit die Mannheimer Parkhausbetriebe am NT-Abstellplatz die Zahlautomaten ausgewechselt haben, kommt sie nicht mehr an Taster und Geldschlitz.

Sich zu Wort melden

In ihrem wechselvollen 57-jährigen Leben hat Erna Kraus gelernt, dass man sich zu Wort melden muss. Wenn sie, wie so häufig, in einer Bäckerei mehr oder weniger absichtsvoll übersehen wird, dann kann sie „ganz schön pampig werden“, wie sie erzählt. Nicht alles hinnehmen, hat sie zu ihrer Lebensdevise gemacht. Dass Behindertenfreundlichkeit in aller Munde ist, oft aber nicht beachtet wird, nervt sie. Die ausgewechselten Parkautomaten könnten auch Rollstuhlfahrer nicht bedienen, gibt Erika Kraus zu bedenken. „Von solch einem Problem haben wir bislang nichts gehört“, reagiert Markus Olschewski, kaufmännischer Leiter der Parkhausbetriebe, überrascht. Er will mit dem Gerätehersteller in Kiel Kontakt aufnehmen und sich erkundigen, ob es für Automaten etwas wie behindertengerechte Standards gibt.

Es war ein langer Weg, bis Erna Kraus sich durchgeboxt und ihr Glück gefunden hat. „Ich habe viel durchgemacht!“ Dieser Satz fällt im Gespräch mehrfach. Ihren Vater hat sie nie kennengelernt, ihre Mutter nur selten gesehen – „sie gab mich gleich nach der Geburt weg“. Wie

schon die Schwester. An ihren Heimaufenthalt in den 50er und Anfang der 60er Jahre hat sie keine gute Erinnerungen. Damals übliche Strafmaßnahmen – wie ein Tag lang Dunkelkammer – machen ihr noch heute zu schaffen. „Ich fürchte mich im Dunkeln.“

Sie sei als normal großes Baby auf die Welt gekommen, erzählt Erna Kraus. Im Kindesalter – „so mit 5 oder 6“ – habe sie wegen einer Erkrankung der Hirnanhangsdrüse aufgehört zu wachsen. Um eine Therapie kümmerte sich damals niemand. Auch nicht um eine Berufsausbildung. Den Besuch einer Haushaltsschule nach der Heimentlassung bezeichnet sie als ihre schönste Zeit – „davor hatte ich keine Jugend“. Die junge Frau verschlug es in Deutschlands Norden, wo sie in Privathaushalten, einem Altersheim, in der Gastronomie gearbeitet hat. Sie habe viel erlebt, auch Demütigendes – in Jobs wie Beziehungen. „Aber unterkriegen ließ ich mich nicht.“

1983 kehrte sie nach Ladenburg zurück, wo sie einen früheren Mitschüler traf. Seit zehn Jahren ist sie mit ihrem (1,70 Meter großen) Dieter verheiratet – „sehr, sehr glücklich“. Als weiser Glücksfall sieht sie, dass sie im Jahr 2000 vom Arbeitsamt als Statistin ans Nationaltheater vermittelt wurde. Die Auftritte haben ihr Selbstbewusstsein gestärkt. „Im Theater werde ich von allen respektiert, fühle mich gebraucht und wohl“, schwärmt Erika Kraus geradezu von ihrer Arbeit. Besonders freut sie, dass inzwischen auch ihr Mann zum Statistenteam gehört.

Klein, aber oho

In Dürrenmatts „Physikern“ mimt sie eine Gerichtsmedizinerin. Und was hält Erna Kraus von „Alberich“, jener Pathologin, die im Münsteraner Erfolgs-Tatort von der kleinwüchsigen Schauspielerin Chris Tine Urspruch gespielt wird? Die oft ruppig-frechen Witze, die deren TV-Chef Boerne über sie macht, stören sie nicht – „weil die beiden auf Augenhöhe sind“, das Ganze längst Kult ist. Auch Erika Kraus hat die Erfahrung gemacht, dass sich mit Hu-



Mit ihren gerade mal 1,29 Meter scheitert Erika Kraus an den neuen Automaten, die auf dem Parkplatz des Nationaltheaters aufgestellt wurden. Die drei kleinen Bilder zeigen die Bühnenstatistin in verschiedenen Inszenierungen. BILDER: RITTELMANN/PRIVAT

mor vieles besser bewältigen lässt. Ihr Motto: klein, aber oho. Wenn im Dezember eine weitere Dürrenmatt-Inszenierung von Andre Bückner, der tragisch-komische Besuch der Alten Dame, Premiere feiert, werden auch Erna und Dieter Kraus als Statisten dabei sein. „Ich bin eine Tänzerin, mein Mann gehört zum Volk“, verrät sie. Eigentlich sind für sie die Rollen nicht so wichtig. „Beim Theater sein zu dürfen, bedeutet mir viel.“

Viele Ursachen für Kleinwüchsigkeit

In der Fachsprache wird Kleinwuchs auch **Mikrosomie** genannt. Es gibt viele Ursachen, die dazu führen können, dass Männer oder Frauen deutlich unter der heute üblichen Durchschnittgröße liegen. Häufig sind es **genetische Veränderungen**, aber auch Entwicklungsstörungen im Mutterleib. Nach der Geburt können



Advent

Gospelmusik in den Kliniken

Zum zehnten Mal gestaltet am ersten Advent der bekannte Gospelchor „Rotes Mikrofon – Joyful Voices“ die Gottesdienste der Evangelischen Klinikseelsorge in den beiden großen Krankenhäusern mit. „Wir nähern uns Weihnachten?“ lautet das Thema des Gottesdienstes am Samstag, 27. November, 18 Uhr, im Theorienkrankenhaus sowie am darauffolgenden Sonntag, 28. November, 10 Uhr, in der Kapelle der Universitätsmedizin (Klinikum, Haus 7). Der Gospelchor steht unter der Leitung von Friedemann Stihler. Liturgie und Predigt liegen in den Händen von Krankenseelsorgerin Elfi Claus, die nicht nur Patienten, sondern alle Interessierten zu beiden Gottesdiensten einlädt. *pwr*

Abendakademie

Tanzkurs für Silvester und Bälle

Noch unsicher auf dem Tanzparkett? Mit ihrem speziellen Last-Minute-Tanzkurs für Silvester- und Winterbälle am Samstag, 4. Dezember, von 14 bis 18 Uhr in U 1 verspricht die Abendakademie (vhs) Abhilfe. Unter fachkundiger Anleitung von Dozentin Sybille Löcher lernen auch Unerfahrene, ihrem Tanzpartner in die Augen zu sehen und dabei gleichzeitig eine gute Figur auf der Tanzfläche zu machen. Der Kurs eignet sich auch zur Auffrischung von Disco Fox, Wiener Walzer, Cha-Cha-Cha und Rumba. Anmeldung und weitere Infos unter 0621/1076 150 oder <http://www.abendakademie-mannheim.de>. *mai*

KALENDERBLATT

Vor 10 Jahren

Der Platanenallee in der Augustaanlage steht ein Kahlschlag bevor. Alle 306 Kronen der Vierfach-Baumreihe zwischen Wasserturm und Planetarium müssen aus Sicherheitsgründen drastisch gestutzt werden.

Vor 25 Jahren

Die Grünen im Gemeinderat, die statt einer Bebauung für eine Begrünung des Quadrats N 1 sind, rufen zur Teilnahme an einem Preisausschreiben auf, bei dem umweltfreundliche Entwürfe gesucht werden.

Vor 50 Jahren

Eine Einschränkung des Kraftfahrzeugverkehrs statt unbegrenzten Straßenneubaus und Kfz-Neuzulassungen nur bei gesicherten Unterstellmöglichkeiten, schlägt der frühere OB Heimerich zur Lösung des Verkehrsproblems vor.

Bildung

Private Hochschule stellt sich vor

Die jüngste Mannheimer Hochschule stellt sich vor: Am Dienstag, 30. November, können sich Interessierte erstmals über die neue private Hochschule der Wirtschaft für Management (HdWM) informieren, die sich derzeit noch im Aufbau befindet.

Ab April 2011 will die Einrichtung bereits drei verschiedene Studiengänge anbieten: Management und Unternehmensführung, Beratung und Vertriebsmanagement sowie Management in International Business. Das Studium an der privaten Hochschule auf dem ehemaligen Vögele-Gelände soll sechs Semester dauern und pro Monat 200 Euro Gebühren kosten. Dafür verspricht sie kleine Kurse und eine intensive Betreuung der Studenten. Bei dem Infoterminal am Dienstag ab 18.30 Uhr im Pavillon der HdWM, Neckarauer Straße 168-228, wird auch der designierte Präsident Prof. Franz Egle vor Ort sein. Ebenso beim zweiten Termin am Samstag, 11. Dezember, ab 11 Uhr. *bro*

„Kavalier der Straße“: Maximilian Faath versorgt Senior nach Unfall mit dem Fahrrad

Engel mit Kochmütze

Von unserem Redaktionsmitglied **Christine Maisch-Straub**

Eigentlich kennt man Engel ja eher mit Heiligenschein. Doch manchmal zielt ihr Kopf eben auch eine Kochmütze – davon ist zumindest Hans-Jürgen Kleb felsenfest überzeugt. Jedenfalls spätestens seit jenem Herbstabend, als er verletzt vor dem Dorint-Hotel lag und Maximilian Faath in seiner blütenweißen Arbeitskluft zur Hilfe eilte. Für seinen engagierten Einsatz – ausnahmsweise mal nicht am, sondern neben dem Herd – erhielt der 22-Jährige jetzt zusammen mit sieben weiteren vorbildlichen Verkehrsteilnehmern bei einer kleinen Feierstunde in den Räumen des TÜV Süd die Auszeichnung der „MM“-Aktion „Kavalier der Straße“.

Unsanfter Aufprall

Wie Hans-Jürgen Kleb in die missliche Lage geriet? Die Antwort kommt prompt: „Ich hatte einen ebenso unbeabsichtigten wie unsanften Kontakt mit der Fassade des Dorints.“ Ja, heute könne er darüber lachen, aber damals habe er sich sehr hilflos gefühlt. „Ich war mit dem Rad auf dem Verbindungsstück zwischen Rosengarten und Hotel unterwegs“, erinnert sich der Ludwigshafener. Wegen einer Wegunebenheit geriet er ins Schlingern und stürzte so unglücklich, dass er auch noch gegen



Maximilian Faath stand Hans-Jürgen Kleb (re.) bei dem Unfall bei. BILD: TRÖSTER

die Fassade fiel. Zum Glück hatten einige Dorint-Köche den Unfall beobachtet. Maximilian Faath leistete sofort Erste Hilfe und legte einen Kompressionsverband an, während der Rest des Teams den Krankenwagen zum Ort des Geschehens lotste. „Auf diesem Weg möchte ich mich bei den netten Köchen und allen anderen guten Küchengeistern des Dorints am Rosengarten bedanken, die sich so liebevoll um mich kümmerten und bis zum Eintreffen des Notarztes versorgten“, schrieb der Senior in einem Brief an die „MM“-Aktion „Kavalier der Straße“, für die er seine Retter, „diese engel-

gleichen Wesen in Menschengestalt“ vorschlug. Dem Senior war Fortuna – trotz allem Elend – doppelt hold: zum einen in Gestalt seiner Helfer. Zum anderen in puncto Genesung, wie Ehefrau Rita einräumte: „Die Verletzungen heilten gottlob relativ schnell und mein Mann durfte bald wieder nach Hause.“

Und Maximilian Faath, war es für den Kochprofi eigentlich selbstverständlich, so geistesgegenwärtig und prompt einzugreifen? „Klar, das ist genau wie in der Küche: Wenn's brennt, darf man nicht mehr lange überlegen, da muss man schnell zu packen.“

SCHREIBEN SIE UNS!

■ Wenn auch Sie einen „Kavalier der Straße“ kennen, schreiben Sie an den

„Mannheimer Morgen“
„Kavalier der Straße“
z.Hd. Heike Müller
Dudenstraße 12-26
68 167 Mannheim

■ Kontaktmöglichkeiten und Informationen gibt es auch über die Internetadresse: kavalier-der-strasse.com

■ Der Aktion sind neben dem „Mannheimer Morgen“ noch 37 weitere deutsche Tageszeitungen angeschlossen. *mai*

Kirche: Aussendung zu einem Leben mit Gott

Rund 800 Jugendliche empfangen die Firmung

„Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist“, diesen Zuspruch erfahren am ersten Adventswochenende von Freitag, 26. bis Sonntag, 28. November 765 junge Menschen im Stadtdekanat Mannheim. Gesendet wird dann in 15 Gottesdiensten das Sakrament der Firmung, bei der der Spender dem Firmling die Hand auflegt, seine Stirn mit dem Chrisam-Öl bekreuzigt und ihn mit dem Friedensgruß aussendet.

Als eines von sieben Sakramenten der katholischen Kirche ist die Firmung an der Schwelle zum Erwachsenwerden eine Bekräftigung der Taufe.

Soziale Projekte kennenlernen

Die jungen Menschen sagen „Ja“ zu einem verantwortlichen Leben mit Gott. Mehrere Monate haben sie sich auf diesen Tag in der Firmkatechese vorbereitet, in der auch viele ehrenamtliche Laien engagiert sind. Oft lernen die Jugendlichen dabei auch die unterschiedlichsten sozialen Projekte kennen. Eine Gruppe half jetzt beispielsweise bei der Sonntageinladung für Wohnsitzlose in St. Bonifatius mit.

Gesendet wird die Firmung in diesem Jahr von den Weihbischöfen Dr. Bernd Uhl, Dr. Paul Wehrle und Rainer Klug sowie Domkapitular Dr.



Von Firmanden der Seelsorgeeinheit Neckarstadt-West gestaltetes Bild. BILD: ZG

Axel Mehlmann, Regionaldekan Klaus Rapp und Dekan Karl Jung. Im Stadtdekanat Mannheim findet die Firmung in der Regel alle zwei Jahre statt. 2006 gingen rund 760 junge Menschen zur Firmung, 2004 waren es rund 800. In diesem Jahr sind es in Zwölf Apostel auf der Vogelstang 50, in St. Jakobus in Neckarau 66, in Maria Hilf auf dem Almenhof 45, in St. Andreas in Neckarhausen 45, in St. Peter und Paul in Feudenheim 95, in St. Ägidius in Seckenheim 45 und in St. Lioba in Waldhof-Os 63 Firmlinge. In St. Sebastian und in der Jesuitenkirche sind es in diesem Jahr 45, in St. Konrad im Casterfeld 80, in St. Laurentius in Käfertal-Nord 46, in Guter Hirte auf der Schönau 45, in St. Bartholomäus in Sandhofen 50, in St. Peter 40, in St. Bonifatius in der Neckarstadt 50. *mai*